

Faktor Schwulsein

Schwulenszene und Stadt erstellen Studie

Berlin könnte eine gebrauchten, Köln hat sie schon, Münster arbeitet dran: Die Rede ist von einer Studie, die Aufschluss über den Wirtschafts- und Standortfaktor Homosexualität liefert. In einem Jahr soll es Ergebnisse geben.

Von Claudia Bakker

Münster. In Münster wird die Untersuchung schwul-lesbischer Strukturen vom Schwulenzentrum KCM ausdrücklich begrüßt und unterstützt. Einem entsprechenden Ratsantrag aus Reihen der UWG und ödp wurde kürzlich einstimmig stattgegeben, die Planungen laufen. „Wir werden eine Umfrage entwerfen, die die vorhandenen kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Strukturen erfasst“, beschreibt Michael Hess von der UWG. Als langjähriges Vorstandsmitglied des KCM ist Hess quasi doppelt involviert. „Uns ist auch wichtig herauszufinden, welchen finanziellen Wert die ehrenamtliche Arbeit im KCM hat“, sagt Hess. Die Kontakt- und Beratungsstelle decke immens viele Bereiche ab, die ansonsten von der Stadt organisiert werden müssten. „Wir haben so manchen vor der schiefen Bahn bewahrt“, ist Hess überzeugt von der hohen sozialen Wertigkeit des KCM.

Aber auch als Wirtschafts- und Tourismusfaktor will der Politiker die homosexuelle Kompetenz verstanden wissen: „Beispiel Christopher-Street-Day: Die Veranstaltung lockt Tausende nach Köln und die bringen Geld mit.“ Aber nur, wenn die Infrastruktur stimmt und ein gewisser Wohlfühlfaktor gegeben ist,

schränkt er ein. Und den gilt es, für Münster zu fixieren. Daran, dass er vorhanden ist, besteht für Hess kein Zweifel. Nur beziffert hat ihn bisher niemand – dabei sei der Anteil der Homosexuellen unter den Münsteranern überdurchschnittlich hoch.

Aktuell nimmt das Vorhaben langsam Gestalt an. Morgen wollen sich die Organisatoren zu einem Planungsgespräch treffen, der Koordinierungskreis „Lesben- und Schwulenszene in Münster“ hat diesen Punkt als einzigen auf der Tagesordnung und die Szene, allen voran die Mitarbeiter des KCM, macht erste Vorschläge.

Entstehen soll eine Umfrage, die über eine bloße Bestandsaufnahme „schwuler Unternehmen“ hinausgeht. Im Ratsantrag heißt es dazu: „Die Stadt verfügt über eine lebendige Szene und eine bemerkenswerte Tradition.“ Es liege eindeutig auf der Hand, die Potenziale zu nutzen, da homosexuelle Haushalte als „überdurchschnittlich einkommensstark und sozial kompetent“ gelten.

Eine ähnliche Untersuchung in Köln hat vor zwei Jahren ergeben, dass homosexuelle Strukturen ein wirtschaftliches Potenzial haben, das nicht zu unterschätzen ist. Besonders auf dem kulturellen und touristischen Sektor habe man neue Wege gehen können.

Das wird in Münster auch funktionieren, meint Hess und steht damit nicht allein – Erhebungen zufolge leben in Münster 20 000 bis 25 000 Homosexuelle: Also bis zu 25 000 Konsumenten, die ihr Geld nicht nach Köln oder Berlin tragen, sondern sicher genauso gerne in Münster ausgeben möchten.



AUFS DACH gestiegen sind gestern Sabine Terhaar und Edgar Boes-Wenner von der Genossenschaft „fairplanet“ dem Ludwig-Erhard-Berufskolleg. Sie starteten die größte Solarstromanlage Münsters (151,41 kW), deren Erträgen ein Biomassekraftwerk in Indien finanzieren sollen.

KURZ NOTIERT

Erneut weniger Arbeitslose

Münster. Die Situation auf dem münsterschen Arbeitsmarkt hat sich im März weiter entspannt. Die Zahl der Frauen und Männer ohne Arbeit verringerte sich um 208 oder 2,2 Prozent auf 9069. Die Arbeitslosenquote auf der Basis aller ziviler Erwerbspersonen beträgt im März 6,5 Prozent nach 6,6 Prozent im Februar und 7,5 Prozent vor einem Jahr. Das teilt die Arbeitsagentur mit.

Fünf Sterne für Dachdecker

Münster. Hans Neumann darf sich „Fünf-Sterne-Dachdeckermeister“ nennen. Der Münsteraner bekommt Ende April die Auszeichnung, die ihm ein gutes Qualitätsmanagement bescheinigt. In Sachen Kundenzufriedenheit, Weiterbildung und Bankrating gehört er zu den besten der Branche. Neumann ist in Münster der erste, der die Auszeichnung bekommt.

– Anzeige –

KNUDELALARM!

Am Wochenende des 4. und 5. April 2008 lädt der Erlebnis-Zoofachmarkt Kölle-Zoo zum „Kaninchen- und Nager-Event“ ein: hier sind Kaninchen und andere Kleintiere die Stars!

Eine Riesenauswahl verschiedener Zwergkaninchen- und Meerschweinchen-Rassen aber auch Rennmäuse, Farbratten, Chinchillas und viele andere Kleintiere warten darauf, sich von Groß & Klein bestaunen und streicheln zu lassen.

„Knuddelalarm“ ist auch bei den Teuto-Zwergkaninchen und Master Bunnys angesagt, die exklusiv bei Kölle-Zoo zu finden sind: erstere stammen von der welfare-FARM aus dem Teutoburger Wald und sind in sieben Rassen erhältlich. Die Master Bunnys stammen von prämierten Rassekaninchen-Züchtern aus ganz Europa und bezaubern in verschiedenen Rassen und Farbschlägen. Niedlichkeit, Vitalität und Zutraulichkeit sind weitere Merkmale dieser lebenswerten Zwergkaninchen. Bei beiden garantieren ein Tattoo im Kaninchenohr und eine Urkunde die Herkunft aus artgerechter Zucht.

Beim Nagertag im Kölle-Zoo stehen nicht nur putzige Kleintiere im Mittelpunkt, auch die unterschiedlichsten Nagerheime, Hasenställe, Freilandgehege und deren Ausstattungsmöglichkeiten werden in jedem Fachmarkt gezeigt. Die Kölle-Zoo-Mitarbeiter geben außerdem jede Menge Tipps zur richtigen Haltung und Pflege von Nagern und Co. Nagerfreunde können sich zusätzlich an den Informationsständen diverser

Futter- und Zubehörproduzenten über Pflegezubehör und artgerechte Nahrung der kleinen Tiere beraten lassen.

Gemäß dem Motto „Herz und Verstand für Tiere“ bietet die Münsteraner Kölle-Zoo-Mannschaft rund um Betriebsleiter Daniel Schurwonn kompetente Beratung zu Nager, Hunde, Katzen, Vögel, Terraristik, Aquaristik und Gartenteich. Der Münsteraner Erlebnis-Zoofachmarkt mit angegliedertem Tierarztpraxis und Hundesalon liegt verkehrsgünstig in der Robert-Bosch-Straße 2-4 neben Media Markt. Er öffnet montags bis freitags von 10 bis 20 Uhr, an Samstagen von 10 bis 19 Uhr seine Pforten.

Weitere Informationen unter www.koelle-zoo.de.



Gegen den Trend

Weniger Insolvenzen in Münster

Münster. Die Insolvenzen in Münster sind 2007 im Vergleich zum Vorjahr um 14 Prozent zurückgegangen. Damit trotz Münster dem landesweiten Trend, der einen Anstieg um 4,3 Prozent verzeichnete. Dies geht aus den Unterlagen des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik NRW hervor, die die Statistiker im Amt für Stadtentwicklung,

Stadtplanung, Verkehrsplanung für Münster ausgewertet haben.

Danach gingen im vergangenen Jahr beim Amtsgericht 547 Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens ein. Dazu gehörten 146 Unternehmen, deren Zahlungsrückstände sich insgesamt auf 62 Millionen Euro beliefen. 275 Beschäftigte waren betroffen.